

# Handwerk in der Pfalz

Dienstag, 2. Februar 2010

REGIONALAUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 3

**Handwerkskammer der Pfalz**  
www.hwk-pfalz.de

## TERMINE

### Vortragsreihe „Handwerk und Kirche“

Das Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz und die Kreissparkassen-Stiftung für das Pfälzische Handwerk der Kreissparkasse Kaiserslautern laden im Rahmen der Vortragsreihe „Handwerk und Kirche“ zu der Podiumsdiskussion „Führen mit Werten“ am 10. Februar um 18 Uhr den Deutschordealsaal der Kreissparkasse Kaiserslautern ein. Mit der Veranstaltungsreihe will die Handwerkskammer der Pfalz gemeinsam mit den großen Religionsgemeinschaften gesellschaftliche Themen aufgreifen. Bei der Auftaktveranstaltung geht es aus aktuellem Anlass um das Thema Werte in unserer Gesellschaft. Diskussionspartner sind Christian Schad, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz, Franz Link, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Kaiserslautern, Brigitte Mannert, Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz. Moderiert wird der Abend von Oberkirchenrat Wolfgang Schumacher, evangelische Kirche der Pfalz. Nähere Informationen: Reimar Faus, Telefon: 0631/36 77-318.

### Fachgerechte Auswahl und Verarbeitung von Edelstahl Rostfrei

Das Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz lädt zu einer Praktikertagung im Metallhandwerk zum Thema „Fachgerechte Auswahl und Verarbeitung von Edelstahl Rostfrei“ am 18. Februar von 8:30 bis 17 Uhr in das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern ein. Nichtrostende Edelstähle und ihre Verarbeitung gewinnen auch im Metallhandwerk immer mehr an Bedeutung und eröffnen neue Anwendungen und Kunden. Neben der Werkstoff-Zusammensetzung stellen die Be- und Verarbeitungstechniken aber weitergehende Ansprüche an die Kenntnisse und Fertigkeiten eines Betriebes und seiner Mitarbeiter. Beachtet man nämlich bestimmte Dinge nicht, so kommt es zu einer Umkehr der positiven Eigenschaften von Edelstahl Rostfrei. Die Einflussparameter zu erkennen, ist das Ziel dieser Veranstaltung. So ist die Fähigkeit, die richtigen nichtrostenden Edelstähle auszuwählen und diese korrekt zu be- und verarbeiten, ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Die Referenten sind praxiserfahrene Fachleute. Eine begleitende Fachaussstellung rundet die angesprochenen Themen ab. Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro, für jede weitere Person pro Betrieb 30 Euro. Anmelde-schluss: 10. Februar. Nähere Informationen: Reimar Faus, Telefon: 0631/36 77-318.

### Info-Abend zum elektronischen Abfallnachweisverfahren

Die Handwerkskammer der Pfalz führt in Kooperation mit der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Mainz am 10. Februar um 18 Uhr im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern einen kostenfreien Info-Abend zum elektronischen Abfallnachweisverfahren durch. Nähere Informationen: Doris Ritzer, Telefon: 06341/96 64-52.

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer der Pfalz**  
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern  
Tel.: 0631/36 77-0  
Fax: 0631/36 77-180  
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:  
**Dipl.-Bw. Ralf Hellrich**  
**Günter Schifferer**  
Tel.: 0631/36 77-113

## Kein zivilisiertes Leben ohne das Handwerk

**IMAGEKAMPAGNE:** Handwerkskammer der Pfalz stellt im Rahmen einer Pressekonferenz Einzelheiten der Öffentlichkeit vor

Im Rahmen einer Pressekonferenz hat die Handwerkskammer der Pfalz den regionalen Medien und der Öffentlichkeit die Imagekampagne des deutschen Handwerks vorgestellt, an der auch die Handwerkskammer beteiligt ist.

Ziel der Kommunikationsoffensive ist es, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks zu verdeutlichen und Jugendliche für eine Ausbildung zu begeistern. Der Claim „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ thematisiert Größe, Innovationskraft, Vielfalt und Lebensnähe des Handwerks. Verdeutlicht wird dies unter anderem mit einem Werbespot, der zeigt, dass modernes Leben und Zivilisation ohne das Handwerk undenkbar sind.

Über die Gründe und Ziele der Kampagne informierte die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer, Ursula Stange. Mit der Kampagne reagiere das Handwerk auf eine Forsa-Umfrage, die ergeben habe, dass die Bedeutung des Handwerks in der Gesellschaft, besonders unter Jugendlichen, unterschätzt wird. Dabei sei das Handwerk mit 4,8 Millionen Beschäftigten und rund 500 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft. Mit ihrer Beteiligung an der Kampagne wolle die Handwerkskammer der Pfalz auf die „wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationskraft des Handwerks hinweisen“. Vor allem solle aber auch, „bei Jugendlichen das Interesse am Handwerk und an der Ausbildung in einem Handwerksberuf geweckt werden“.

Den Werbespot und weitere Elemente der Kampagne stellte der Kampagnenbeauftragte Werner Stephany vor. Das Problem sei zum einen, dass in der Vorstellung Jugendlicher das Handwerk oft „altbacken“ daherkomme, zum anderen viele junge Leute kaum etwas über das Handwerk wüssten, erläuterte Stephany. „Wir wollen



Präsentieren bei der Pressekonferenz die Imagekampagne: Kampagnenbeauftragter Werner Stephany, Präsidentin Brigitte Mannert und die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Ursula Stange (v.l.)

rüberbringen, dass Handwerk ‚cool‘ ist, Handwerk ist High-Tech, in der Raumstation ISS stecken Handwerkerprodukte, das Handwerk hat mehr Patente als Apple und ist gleichzeitig kundennah.“ Diese Botschaft werde unter anderem mit Slogans wie etwa „Die kurze Geschichte des Handwerks: Rad erfunden, Pyramiden gebaut, Mars erkundet, Abfluss repariert“ vermittelt.

Präsidentin Brigitte Mannert betonte, dass es „an der Zeit ist, die Bedeutung des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft selbstbewusst nach außen, aber auch nach innen zu tragen.“ Sie zeigte sich davon überzeugt, dass die Imagekampagne genau zum richtigen Zeitpunkt kommt, denn in den letzten Monaten sei ein deutlicher Rückgang bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen ge-

wesen. Mit der Kampagne soll deshalb auch das Bild von Handwerksberufen vor allem bei 14- bis 18-Jährigen verbessert werden, weil sich aus dieser Zielgruppe der Handwerker nachwuchs rekrutiert. „Das Interesse an der Kampagne ist nach unseren Erfahrungen schon jetzt sehr hoch“, sagte Mannert. „Ich bin mir sicher, dass unsere Handwerker, die kompetente Unternehmer, qualifizierte Meister, vorbildliche Ausbilder und selbstbewusste Handwerker sind, die Kampagne begrüßen. Und ich bitte unsere Mitgliedsbetriebe, die Durchschlagskraft der Kampagne durch die Nutzung der Startpakete zu unterstützen.“

Bundesweit belaufen sich die Kosten für die Kampagne auf zehn Millionen Euro pro Jahr. Der Anteil der Handwerkskammer der Pfalz beträgt 178.000 Euro pro Jahr.

## Hans Peter Leppla verstorben

**NACHRUF:** Ehemaliger Kammer-Geschäftsführer wurde 89 Jahre alt

Wie der Handwerkskammer der Pfalz erst jetzt bekannt wurde, ist ihr ehemaliger und langjähriger Geschäftsführer Hans Peter Leppla, am 17. Dezember des vergangenen Jahres im Alter von 89 Jahren verstorben.

Leppla war von 1935 bis 1984 bei der Handwerkskammer der Pfalz beschäftigt und in diesen 49 Jahren für ein breitgefächertes Aufgabengebiet verantwortlich. Es umfasste die Aufsicht über Innungen und Kreishandwerkerschaften, das Tarif- und Arbeitsrecht und das öffentliche Auftragswesen. Darüber hinaus war er für Messen und Ausstellungen sowie für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Handwerkskammer der Pfalz verantwortlich. Dazu gehörte auch die Redaktionsleitung für die Veröffentlichungsorgane der Handwerkskammer. Als langjähriger Zeitzeuge und Kenner der Handwerkskammer der Pfalz und des pfälzischen Handwerks hat Hans Peter Leppla mit zwei Jubiläumsschriften (1950 und 1975) einen unverzichtbaren Beitrag zur Geschichtsschreibung über das pfälzische Handwerk geleistet.

Sein besonderes Interesse galt dem Kunsthandwerk. Auf seine Initiative geht die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Kunsthandwerker der Pfalz“ und die Begründung des „Pfalzpreises für das Kunsthandwerk“ zurück. Von 1969 bis 1975 war er Geschäftsführer der „Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Rheinland-Pfalz“, die heute als „Berufsverband Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz“ bekannt ist.

Auch nach seinem Ausscheiden aus den Diensten der Handwerkskammer der Pfalz blieb Hans Peter Leppla dem Handwerk in der Pfalz und dem pfälzischen Kunsthandwerk eng verbunden. So nahm er noch im Mai vergangenen Jahres an der Eröffnung der Jubiläumsausstellung zum 40-jährigen Bestehen des Berufsverbandes Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz teil.

Mit Hans Peter Leppla hat das pfälzische Handwerk einen engagierten und verdienten Mitspieler verloren, der fast ein halbes Jahrhundert lang die Arbeit der Handwerkskammer der Pfalz prägte, und einen Zeitzeugen des Handwerks.

## Kundenbindung durch Beratung über Förderprogramme

Handwerker, die neue Fenster einbauen, alte Heizungen durch energieeffizientere Anlagen und erneuerbare Energien ersetzen oder Gebäude dämmen, können durch eine Fördermittelberatung dazu beitragen, von ihren Kunden als kompletter Problemlöser gesehen und geschätzt zu werden.

Die Handwerkskammer der Pfalz führt deshalb Praxisabende in Kaiserslautern und Landau durch, die Handwerksbetriebe ermöglichen, sich am PC mit den Details der relevanten Förderprogramme auseinanderzusetzen. Es werden die Förderprogramme und die Struktur der KfW-/BAFA-Homepage vorgestellt und Praxisübungen am PC zur Online-Bearbeitung von Anträgen gemacht. Außerdem wird vermittelt, wie dem Kunden die technischen Mindestanforderungen an die Neuanlagen erläutert werden können und wie das Angebot aufzubauen ist.

Als Termine vorgesehen sind jeweils von 18 bis 20:30 Uhr: 8. Februar (Landau) und 3. März (Kaiserslautern) für die SHK- und Elektrohandwerke und 24. Februar (Kaiserslautern) und 25. Februar (Landau) für alle Gewerke, die Gebäude dämmen, und Fensterbauer. Weitere Informationen unter Tel.: 06341/96 64-52

## Betriebsstatistik: Zahl der Gründungen wieder angestiegen

Im pfälzischen Handwerk hat die Zahl der Betriebe im vergangenen Jahr zugenommen. Zum 31. Dezember 2009 waren bei der Handwerkskammer der Pfalz insgesamt 17.155 Handwerksbetriebe eingetragen. Das sind 214 Betriebe mehr als im Vorjahr.

Der Gesamtbetriebsbestand unterteilt sich zum Jahresende in 10.845 zulassungspflichtige Handwerksbetriebe der Anlage A, 3.274 Betriebe der Anlage B1, für die keine Zulassungspflicht besteht, und 3.035 Betriebe der Anlage B2, in der die handwerksähnlichen Gewerbe geführt werden. Ein Betrieb ist bei der Handwerkskammer auf der Grundlage des Kleinunternehmergesetzes eingetragen. In den zulassungspflichtigen Handwerken (Anlage A) wurden fünf Betrieben weniger registriert als im Vorjahr. Die größten Zuwächse waren mit 215 Betrieben in den zulassungsfreien Handwerken (Anlage B1) zu verzeichnen. Relativ konstant geblieben ist die Entwicklung bei den handwerksähnlichen Gewerben (Anlage B2), wo ebenfalls keine Voraussetzungen für die Selbstständigkeit verlangt werden. 402 Betriebsgründungen stehen hier 396 Löschungen gegenüber.

## Neue Broschüre zur Weiterbildung erschienen

Die neue Weiterbildungsbroschüre „Erfolg durch Weiterbildung 2010“ der Handwerkskammer der Pfalz ist erschienen. Neben den Kursangeboten zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung finden sich in der Weiterbildungsbroschüre über 200 weitere Weiterbildungsveranstaltungen. Schwerpunkte des Weiterbildungsangebotes sind: Kaufmännische Praxis, Mitarbeitertraining und Kommunikation, EDV- und CAD-Anwendungen, Recht, Unternehmensführung, Marketing, Qualitätsmanagement, Technik und Umwelt. Des Weiteren im Weiterbildungsprogramm zu finden sind Seminare zu Themen wie Thermografie, Wärmepumpen, Lüftungsanlagen und energetische Optimierung historischer Bausubstanz, Photovoltaik und Blockheizkraftwerke.

Seit diesem Jahr sind Anmeldungen zu den Kursen auch online über das Internet möglich. Zu beziehen ist die Broschüre über Tel.: 0631/36 77-163 (Olga Becker).  
www.hwk-pfalz.de

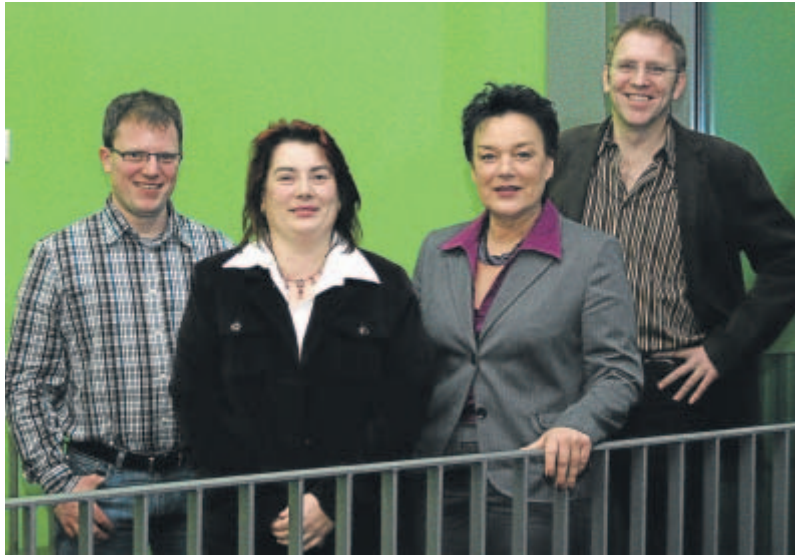
## Anmeldung für goldenen Meisterbrief

Die Handwerkskammer der Pfalz verleiht allen Handwerksmeistern und Handwerksmeisterinnen, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt und ihren Beruf selbstständig ausgeübt haben oder überwiegend als Mitarbeiter im Handwerk beschäftigt gewesen sind, den goldenen Meisterbrief. Die Urkunden für den Meisterprüfungsjahrgang 1960 werden in einer Feierstunde am 14. September in Wald-fischbach-Burgalben überreicht. Der goldene Meisterbrief kann natürlich auch nachträglich an Personen verliehen werden, die vor 1960 die Meisterprüfung bestanden haben und die sonstigen Voraussetzungen erfüllen.

Weitere Informationen und Anträge über: Handwerkskammer der Pfalz, Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern, Tel.: 0631/3677-112 (Ute Herrmann).

# Bisheriger Vorstand wiedergewählt

**HAUPTVERSAMMLUNG:** AK Unternehmensführung



Der Vorstand des Arbeitskreises Unternehmensführung (v.l.): Carsten Drochner, Heike Thompson, Heike Dick und Ludwig Fiedler

Bei den Neuwahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Unternehmensführung im Handwerk (AKU) sind die derzeitigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt worden. Die Vorstandschaft des bei der Handwerkskammer der Pfalz angesiedelten Arbeitskreises besteht damit für die nächsten zwei Jahre aus: Ludwig Fiedler (erster Vorsitzender), Carsten Drochner (zweiter Vorsitzender), Heike Dick (Kasse) und Heike Thompson (Schriftführerin).

Neben den Neuwahlen standen zwei Referate zu betriebswirtschaftlichen Themen auf der Tagesordnung. Der Leiter der Abteilung Betriebsberatung und Gewerbeförderung bei der Handwerks-

kammer, Klaus Hoffmann, gab einen Überblick über die derzeitigen Förderprogramme zum energetischen Bauen und Sanieren. Er empfahl Handwerksbetrieben, sich darüber kundig zu machen und eine diesbezügliche Beratung als Wettbewerbsvorteil und Mittel zur Kundenbindung zu nutzen. Betriebsberater Bernd Bauerfeld plädierte dafür, die Zukunftsmärkte Energie, Umwelt und Gesundheit in das Unternehmensmarketing zu integrieren. Engagiert diskutiert wurde das Thema Mitgliederwerbung, da die Mitgliederzahl in den letzten Jahren auf derzeit 48 gesunken ist.

Nähere Informationen zum Arbeitskreis erhalten Interessenten unter Tel.: 0631/ 36 77-110 (Doris Voermanns).

# Zukunftsprognosen liegen in der Klimatechnik

**SHK-FACHVERBAND:** Landesinnungsmeister Fritz Koch schätzt Wirtschaftslage als relativ stabil ein

**T**rotz Krise zuversichtlich über die wirtschaftliche Situation im SHK-Handwerk zeigte sich Landesinnungsmeister Fritz Koch. Der Fachverband Sanitär Heizung Klima Pfalz könne im Jahr 2009 auf eine gute Bilanz, viele gelungene Veranstaltungen und vielfältige Bildungsangebote zurückblicken, so Koch in seinem Situationsbericht bei der Herbst-Mitgliederversammlung des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz.

Die neusten Konjunkturumfragen der Branche, sowohl für die Pfalz als auch bundesweit würden belegen, dass die Geschäftslage im SHK-Handwerk stabil sei, stellte der Landesinnungsmeister fest. Noch mehr Potenzial sieht Koch für die Zukunft im Bereich der Klimatechnik. Hier würden von den

Kollegen bisher häufig noch Marktanteile verschenkt. Hier müsse gemeinsam die starke Stellung des SHK-Handwerks im Markt für Gebäude- und Energietechnik weiter ausgebaut werden. Ständig am Ball zu bleiben und gut informiert zu sein, auch bezüglich der Fördermöglichkeiten, sollte der Ehrgeiz aller Kollegen sein. Energieeffizienz sollte im Vordergrund stehen, daneben gelte es für die Politik, den erneuerbaren Energien auf Basis des EEG einen breiten Zugang zum Markt zu verschaffen.

Er lobte das Instrument Heizungscheck als wichtigen Baustein, die Einsparziele in der Gebäudetechnik in die Tat umzusetzen. Der Erfolg des Heizungschecks passe zu den aktuellen Entwicklungen im SHK-Handwerk. Er forderte seine Kollegen auf, angesichts der allseits prognostizierten Probleme durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu handeln und Stärke zu zeigen, denn die Fachbetriebe des SHK-Handwerks seien wichtige Ansprechpartner für Hausbesitzer in Fragen der Energie- und Gebäudetechnik. In unsicheren Zeiten, so

Koch, sei nichts so sicher wie die eigene Immobilie. Dies hätten auch Sparer, Investoren und Hauseigentümer erkannt. Diese hierdurch wachsenden Potenziale gelte es zu nutzen, so Koch. Koch zeigte sich überzeugt, dass die Fachbetriebe des SHK-Handwerks gut aufgestellt seien, um die Gefahr eines wirtschaftlichen Einbruchs abzuwehren. Er forderte die Kollegen auf, mit den Handwerker-Marktpartnern der Branche zusammenzuarbeiten. Die Handwerker-Marktpartner als Leistungs- und Qualitätsbündnis renommierter Industriemärkte, so Koch, bringen den Mitgliedsbetrieben und deren Kunden eine Fülle von Vorteilen, wie zum Beispiel die Nachkauf- und Ersatzteilgarantie, die Gewährleistungsvereinbarung oder den Notfallservice.

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk bestätigte, dass laut der ersten Konjunkturumfrage des Jahres für den Bereich des Fachverbandes im Mai 2009 die Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht zu den befürchteten Auftragseinbrüchen geführt hatten.

# Zukunft sichern und Image in der Öffentlichkeit verbessern

**DEUTSCHE WEINSTRASSE:** Versammlung der Schreiner-Innung

Zur letzten Herbstversammlung vor den im kommenden Jahr anstehenden Neuwahlen zum Innungsverband. In Strategietagungen, Kernausschüssen und Fachgruppen werde versucht, die Zukunft des Tischlerhandwerks zu sichern und das Image in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Zufrieden mit den Resultaten der Sommergesellenprüfung zeigte sich Lehrlingswart Frank Friedrich, der mitteilte, dass von 16 Prüfungsteilnehmern lediglich drei das Ziel nicht erreicht haben. Immerhin haben 81 Prozent der Teilnehmer ihre Gesellenprüfung bestanden, davon wiederum die Hälfte mit sehr guten Ergebnissen. Auch in diesem Jahr habe die Innung wieder einen Eignungstest für berufsinteressierte Jugendliche durchgeführt, dem sich elf Teilnehmer unterzogen haben. Friedrich bedauerte, dass die Informationen für die Teilnahme an diesem Test, die den

Aufgaben und Funktionen umriss Pojtinger die Aktivitäten und Betätigungsfelder des Landesverbandes. In Strategietagungen, Kernausschüssen und Fachgruppen werde versucht, die Zukunft des Tischlerhandwerks zu sichern und das Image in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Stellvertretender Kreishandwerksmeister Dirk Fischer berichtete über die aktuellen Initiativen und Ziele der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße, die dem Zweck dienen, die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in der Region zu stärken. Das Handwerk als größter Arbeitgeber und Ausbilder müsse wieder einen entsprechenden Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen. Diese Zielrichtung gilt es der Politik und der Öffentlichkeit zu verdeutlichen. Es habe viele Gespräche gegeben, die in letzter Zeit mit Politikern, Parteien und Vertretern anderer Institutionen geführt wurden. Sie alle haben dazu geführt, dass das Handwerk in seiner Bedeutung wieder bewusst wahrgenommen wird.

Schulleitungen rechtzeitig zugehen, häufig nicht bei den Schülern ankommen. Fast alle Teilnehmer seien erst über die Presse auf diesen Test aufmerksam geworden.

Stellvertretender Kreishandwerksmeister Dirk Fischer berichtete über die aktuellen Initiativen und Ziele der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße, die dem Zweck dienen, die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in der Region zu stärken. Das Handwerk als größter Arbeitgeber und Ausbilder müsse wieder einen entsprechenden Stellenwert in der Gesellschaft einnehmen. Diese Zielrichtung gilt es der Politik und der Öffentlichkeit zu verdeutlichen. Es habe viele Gespräche gegeben, die in letzter Zeit mit Politikern, Parteien und Vertretern anderer Institutionen geführt wurden. Sie alle haben dazu geführt, dass das Handwerk in seiner Bedeutung wieder bewusst wahrgenommen wird.

# Kritik an Flut von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften

**DEUTSCHE WEINSTRASSE:** Versammlung der Installateur- und Heizungsbauer-Innung

**B**ei der Herbstversammlung der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Deutsche Weinstraße kritisierte Obermeister Hugo Appel vor allem die ständig zunehmende Flut von Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften und Regelwerken, mit denen sich die Handwerksbetriebe herumschlagen haben.

Von dem stets öffentlichkeitswirksam verkündeten Ziel der Politiker jeglicher Couleur, den Vorschriftendschungel zu durchforsten und Bürokratie wirksam abzubauen, seien die Parlamentarier noch „Lichtjahre“ entfernt. Dabei komme es immer auf die Sichtweise an, so Appel. Was für das Finanzamt, den Rentenversiche-

rungsträger und die Krankenkassen vermittelt werden, wenn wieder eine Entlastung der Verwaltung bedeute, stelle sich in gleichem Maße für die Handwerksbetriebe als weiterer „bürokratischer Zeitfresser“ dar. Dies Problem müsse endlich effektiv von der Politik aufgegriffen und angegangen werden, auf reine Lippenbekenntnisse könnten die betroffenen Firmen großzügig verzichten. Ein weiteres Problemfeld sei auf dem Gebiet der Berufsausbildung zu erkennen. In den vergangenen Jahren konnte das Handwerk einen durchschnittlichen Zulauf an Auszubildenden verzeichnen, wobei das Installateur-Handwerk über Bedarf ausgebildet habe. In letzter Zeit habe sich gezeigt, dass die Bewerberzahlen einerseits deutlich abgenommen, andererseits aber lernwillige Jugendliche mit einem guten Schulabschluss, die ein echtes Interesse an dem Beruf bekunden, gezielt nach einer Lehrstelle nachgefragt haben. Nach Ansicht Appels kann der reichhaltige Wissensstoff nur dann in der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit

vermittelt werden, wenn wieder hoch motivierte junge Menschen für eine Berufsausbildung gewonnen werden können. Der Beruf des Installateur- und Heizungsbauers habe auch weiterhin Zukunft, versprach der Obermeister. Schließlich altere unsere Gesellschaft immer mehr und ändere damit ihre Bedürfnisse. Badeinrichtungen, die altersbedingten und körperlichen Handicaps entsprechen, Technik, die den Energieverbrauch optimal regelt und die Umwelt minimal belastet oder die Umsetzung und Sicherstellung hygienischer Anforderungen bei Wasserleitungen, seien nur einige wenige Beispiele die zeigten, wie vielfältig unser Berufsfeld sei und welche Verantwortung auf uns Fachleuten lastet.

Lehrlingswart Norbert Quell informierte über den Ablauf der Zwischenprüfung, der sich vor kurzem 27 Auszubildende unterzogen haben. Wäre es eine Abschlussprüfung gewesen, sagte Quell, so hätten diese lediglich elf Teilnehmer bestanden.

## MELDUNGEN

### Lehrlingsaustausch

#### Betriebe und Azubis gesucht

Bald findet wieder ein einwöchiger Lehrlingsaustausch in Kooperation mit der Handwerkskammer in Burgund statt. Eine Gruppe französischer Auszubildender wird vom 18. bis 24. April die Pfalz besuchen. Die angehenden Bäcker, Konditoren, Fleischer und Friseure sind im ersten Ausbildungsjahr. Die Hwk sucht Betriebe, die sie gemeinsam mit ihrem Auszubildenden (erstes Lehrjahr) aufnehmen möchten. Der Gast wird im Betrieb mitarbeiten. Ein Gegenbesuch der deutschen Azubis ist für 2011 geplant. Ansprechpartnerin: Annelie Walter-Zeyer, Tel.: 0631/ 36 77-118. E-Mail: awalter-zeyer@hwk-pfalz.de

### Bekanntmachung

#### Wahlprüfung durch die Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 3. Dezember 2009 eine Prüfung der Gültigkeit der Vollversammlungswahl 2009/2014 gemäß § 100 Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks vorgenommen. Sie hat unter Vorsitz des Wahlleiters der diesjährigen Handwerkskammerwahlen, Professor Hans-Jürgen Seimetz, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, einstimmig den Beschluss gefasst, dass die Wahlen gemäß Gesetz und Satzung durchgeführt wurden. Auf die Veröffentlichung des Wahlergebnisses im Deutschen Handwerksblatt, Ausgabe der Handwerkskammer der Pfalz Nr. 19 vom 8. Oktober 2009 wird ausdrücklich verwiesen.

Handwerkskammer der Pfalz  
**Brigitte Mannert** Präsidentin  
**Ralf Hellrich** Hauptgeschäftsführer

## WEITERBILDUNG

### Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Telefon 0631/ 36 77-163 (Olga Becker)

#### Der Bauvertrag – Wie Sie ihn richtig schließen und Geld verdienen

Datum: 6.2.  
Tag: Samstag  
Uhrzeit: 9 bis 16 Uhr

#### Organisieren Sie sich mit Outlook

Datum: 12.2.  
Tag: Freitag  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

#### Do it yourself – Computer- und Netzwerksicherheit leicht gemacht

Datum: 19.2.  
Tag: Freitag  
Uhrzeit: 9 bis 16 Uhr

#### Grundlagen der Finanzbuchhaltung

Datum: 22.2. bis 24.3.  
Tag: Montag und Mittwoch  
Uhrzeit: 18 bis 21 Uhr

#### SolidWorks 2010

Datum: 23.2. bis 1.4.  
Tag: Dienstag und Donnerstag  
Uhrzeit: 18 bis 21:30 Uhr

#### Grundlagen – Bilder verwalten, bearbeiten, archivieren

Datum: 23.2.  
Tag: Dienstag  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

#### PDF-Dokumente erstellen

Datum: 26.2.  
Tag: Freitag  
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

# Jahresbilanz des Malerhandwerks

**DEUTSCHE WEINSTRASSE:** Neujahrsempfang

Trotz widrigen Wetters folgten viele Mitglieder und Ehrengäste der Einladung von Innungsoberrmeister Thomas Liedy zum diesjährigen Neujahrsempfang der Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung Deutsche Weinstraße nach Lambrecht.

In seiner Kurzansprache betonte Liedy, die meisten Betriebe seien am Ende des vergangenen Jahres in der Lage gewesen eine zufriedenstellende und damit positive Bilanz für ihr unternehmerisches Handeln zu ziehen. Er rechne im Jahr 2010 mit einer weiteren sukzessiven Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung, obwohl die Experten die Erwartungen dämpfen. Von einem leichten Aufwärtstrend gehe anscheinend auch die Koalitionsregierung aus, die ihre Wachstumsprognosen ganz vorsichtig nach oben korrigiert hat.

Neben dem für jeden Malerbetrieb individuellen Kampf mit den noch spürbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise lägen die Firmen stets im „Cliché“ mit den kontinuierlich ansteigenden bürokratischen Anforderungen, die kaum Freiraum für unternehmerische Initiativen zuließen. Und wer nicht gerade eine Bank besitze, könne –



Obermeister Thomas Liedy, Geschäftsführer Gerhard Teichmann, stellvertretender Kreishandwerksmeister Dirk Fischer und Kreishandwerksmeister Horst Konrad (v.l.)

so Liedy ironisch – wohl nicht auf staatliche Unterstützung hoffen.

Ein erfreulicher Nebeneffekt dieser Krise sei die Wiedererstarke des Gemeinsinns, der sich meist dann einstelle, wenn Geld knapp werde und Dienstleistungen kaum mehr bezahlbar seien. Die Innung betrachte sich als Organisation, die den beruflichen Gemeinsinn nicht nur fördere, sondern ihn für die Durchsetzung der Interessen des Berufsstandes auf regionaler Ebene auch gebündelt einsetze, sagte Liedy.

**connect Feig**  
Ladungssicherungssysteme FAHRZEUGBAU

In Zusammenarbeit mit TÜV Rheinland  
Genau, Richtig.

**Ladungssicherung für alle Pkw-Anhänger**

- Ladungssicherungs-Zertifikat
- Nach- und Erstausrüstung

Feig Fahrzeugbau GmbH  
Hauptstr. 93-95, 67482 Altdorf  
Tel. 06327 9799-0

[www.feig-online.de](http://www.feig-online.de)